

# Das Kind der Kuckuckspucke

## Insekt des Jahres 2009: Die Blutzikade

**Das „Kuratorium Insekt des Jahres“ wirbt um Sympathie für die auf der ganzen Welt beheimateten Zikaden**

**SANGESFREUDIG.** Insekt des Jahres 2009 in Österreich, Deutschland und der Schweiz ist die Gemeine Blutzikade. Sie ist – wie bisher die meisten „Insekten des Jahres“ – recht häufig, doch zu Gesicht bekommt man sie eher selten.

**Keine kalten Füße**

Zikaden sind vielen Menschen von Reisen in die Tropen bekannt, wo sie durch ihr ohrenbetäubendes Zirpen auffallen. Diese Sänger sind die mehrere Zentimeter großen Singzikaden – ein Name, der vergeben wurde, als noch nicht bekannt war, dass auch die Kleinzikaden singen.

Weltweit gibt es etwa 40.000 Zikadenarten, davon 2.500 Schaumzikaden, in Mitteleuropa 800 Kleinzika-

den. Sie ernähren sich durch Saugen an Leitungsbahnen von Pflanzen mit zuckerreichem Saft.

**Schaum und Spucke**

Wer kennt sie nicht, die sogenannte „Kuckuckspucke“, die man im Sommer an robusten Halmen in den Wiesen findet? Abenteuerliche Geschichten spinnen sich um die Entstehung dieser Schaumpfropfen, doch die Wahrheit ist ganz simpel: Die Kuckuckspucke ist ein klebriger Schaum, der die Larven der Schaumzikaden, zu denen auch die Blutzikade zählt, vor Feinden und Austrocknung schützen soll. Man findet sie in mäßig trockenen Magerrasen, Weiden, Waldlichtungen sowie Weg- und Grabenrändern,



Die Blutzikaden sind in Mitteleuropa beheimatet, eine weitere Gattung findet sich am Balkan. Zum ersten Mal wird mit der Blutzikade ein Insekt des Jahres für den gesamten deutschsprachigen Raum, also für Österreich, die Schweiz und Deutschland gekürt.

sogar in Gärten, allerdings kaum auf Mähwiesen. Anfang Mai bis Juli sind dann die rotschwarzen Tiere zu

sehen. Die Eiablage wurde bisher noch nie beobachtet.

Die Blutzikade ist neun bis elf mm groß, ihr Name

kommt vom auffallend roten Muster auf den schwarzen Flügeln, die dachförmig zusammengelegt werden. Mit

ihrer Warnfärbung täuscht sie Giftigkeit nur vor, denn sie ist völlig harmlos. Bei Gefahr scheidet sie jedoch aus den Fußspitzen eine übelriechende Flüssigkeit aus, die dem Räuber den Appetit verderben soll.

Wie viele Zikaden singt auch die Blutzikade mit einem besonderen Organ, dem Tymbal, das an beiden Seiten der Basis des Hinterleibs liegt. Die Männchen schlagen dabei kräftig mit den Flügeln. Manchmal werden die Weibchen mit den Vorderflügeln betrillert. Für Menschen ist der Gesang zu leise, wir können ihn nicht hören.

## Prämierte Nationalparkforschung

### 3. Österr. Forschungspreis für Diplomanden und Dissertanten

**GEFEIERT.** Bereits zum dritten Mal wurden junge Forscher, die mit ihren Diplomarbeiten wertvolle Beiträge für das Nationalparkmanagement geliefert haben, vom Umweltministerium ausgezeichnet. Insgesamt waren 25 Preise für Diplomarbeiten (1.000 Euro) und Dissertationen (1.500 Euro) ausgeschrieben.

Am 13.01. 2009 wurden die aus über sechzig Einreichungen ausgewählten Arbeiten in feierlichem Rahmen ausgezeichnet. Bundesminister Nikolaus Berlakovich verlieh die Urkunden.

Für den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel wurden dieses Mal zwei Arbeiten eingereicht. DI Alexander Lüftenegger wurde für seine Diplomarbeit zum Thema „GPS-Navigationssysteme am Beispiel der Neusiedler See Radwege“ ausgezeichnet. Nicht unter den Preisträgern war Mag.

Eva Csarmannderen Diplomarbeit zur „Ökologie von Amphibien in ausgewählten Lacken des Seewinkels“ wie viele andere Arbeiten auch, trotz sehr hoher Qualität nicht prämiert werden konnte.

Die Geschnatter-Redaktion gratuliert den Preisträgern recht herzlich und wünscht allen Jungforschern, die ihre Arbeiten eingereicht haben, viel Erfolg für den weiteren Lebensweg.

Aufgrund des hohen Interesses ist übrigens geplant, im Frühjahr 2009 den 4. Österreichischen Nationalpark-Forschungspreis auszusprechen. Es kann sich auch aus finanzieller Sicht lohnen, Nationalparkforschung zu betreiben.

Interessierte Jungforscher sind dazu aufgefordert, sich mit den entsprechenden Nationalpark-Verwaltungen in Verbindung zu setzen.



## Ein Phantom kehrt zurück

### Der Habichtskauz wird in Österreich wieder angesiedelt

**RAR.** Es war wohl die Ähnlichkeit mit der Gefiederzeichnung des Habichts, die dem Habichtskauz seinen Namen gab. Als ehemals größte Eule unserer Wälder verschwand die Art gegen Mitte des 20. Jahrhunderts – infolge häufiger Abschüsse – aus Österreich.

Das Land Niederösterreich, das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie und die Österreichischen Bundesforste haben jetzt ein Artenschutzprojekt in Angriff genommen: Dem Habichtskauz wird eine zweite Chance gegeben, sich in unseren Wäldern anzusiedeln. Bis 2012 soll durch Freilassung von Jungvögeln im Biosphärenpark Wienerwald sowie im einzigen Wildnisgebiet Österreichs, am Dürrenstein, ein neuer Bestand gegründet werden.

Diese Standorte gelten als besonders viel versprechend, es handelt sich um alte Laubmischwälder, in denen es besonders viele Kleinsäuger (Mäuse und Bilche) gibt.

International besteht großes Interesse an der Wiederansiedlung am Alpenrand. Die Region ist als Brücke zwischen vorhandenen Beständen zu sehen. Durch ein Wiederansiedlungsprojekt in Deutschland konnte man den Kauz im Bayrischen Wald wieder heimisch machen. Niederösterreich soll im mitteleuropäischen Verbreitungsgebiet künftig wieder als populationsbiologische Drehscheibe fungieren.

Für die erfolgreiche Wiederansiedlung verschollener Arten ist die Kooperation mit Grundeigentümern und Bauern eine wichtige Voraussetzung. Weitere Schwerpunkte sind die Zusammenarbeit mit Zoos

und Zuchtstationen sowie ein fundiertes Monitoring zur laufenden Kontrolle der freigelassenen Eulen.

Das Projekt wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen, Foldern und einer eigenen Webseite (www.habichtskauz.at) begleitet werden.

Projektleiter ist übrigens Dr. Richard Zink, der während seiner Studenzeit als Exkursionsleiter im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel tätig war.



Hohe Lebensraumsprüche machen den Habichtskauz zur „Flagship Species“ für den Artenschutz im Wald.



NP-Direktor Kurt Kirchberger, Umweltminister Niki Berlakovich

## Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen

**Ihr verlässlicher Partner im Bezirk Neusiedl**

Frühjahr im Lagerhaus - Jetzt günstige Angebote nutzen

**EINLAGERUNGSAKTIONEN bei BIO-ENERGIE**

**aus dem Lagerhaus:**

- GENOL Pellets lose,
- GENOL Pellets gesackt,
- Holzbriketts, Brennholz in Kisten geschnitten,
- Brennholz in Raummeter

**INFORMATIONEN und BESTELLUNGEN**

in allen unsere Lagerhausfilialen im Bezirk Neusiedl am See bzw. in der Zentrale Frauenkirchen bei Herrn Christian Wachtler unter 02172/2311-21

**Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen - Alles aus einer Hand**

AGRAR
WEINBAU
ENERGIE
BAU-u. GARTEN
TECHNIK